

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Edith STEIN**

**EDITION**

- 12-3** *Beiträge zur philosophischen Begründung der Psychologie und der Geisteswissenschaften* / Edith Stein. Eingeführt und bearb. von Beate Beckmann-Zöller. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2010. - XCII, 274 S. : Ill. ; 22 cm. - (Edith-Stein-Gesamtausgabe : 6, Frühe Phänomenologie ; 2). - ISBN 978-3-451-27376-6 : EUR 35.00  
[#1630]

Die Philosophin<sup>1</sup> Edith Stein gehört zu den bedeutenden Phänomenologen des 20. Jahrhunderts. Und zwar nicht nur als Schülerin des großen Husserl, sondern sehr wohl als eigenständige Figur der Philosophie mit einem beeindruckend umfassenden Werk, zu dem neben genuin philosophischen Werken auch eine Reihe von wichtigen Übersetzungen kommen, darunter solche der Werke John Henry Newmans, der für die Katholikin Stein von kaum zu überschätzender Wichtigkeit war. Angesichts des Martyriums der zum Katholizismus übergetretenen Edith Stein, die als Jüdin von den Nationalsozialisten ermordet wurde, tritt das philosophische Werk oft gegen die biographische Beschäftigung mit ihr zurück. Dennoch zeigt schon der Editionsplan, wie umfangreich ihr philosophisches und theologisches Werk ist. Damit sollte auch das Interesse derjenigen an Edith Steins Werk geweckt werden, die sich leicht von konfessionellen Vorgaben beeindrucken lassen, denn es ist sicher bedauerlich, wenn, die Beate Beckmann-Zöller schreibt, sich die Lage lange folgendermaßen darstellte: „Die Fokussierung auf Steins Biographie und ihre Spiritualität, unterstützt durch den Prozeß der Selig-(1987) und Heiligsprechung (1998), verhinderten aufgrund von konfessionellen Vorurteilen ein intensives Interesse der philosophischen Forschung an Steins Phänomenologie“ (S. LXIII).

Die seit 2000 erscheinende **Edith-Stein-Gesamtausgabe** des Herder-Verlages, in deren Rahmen auch der vorliegende Band erschienen ist, muß als sehr verdienstvoll angesehen werden. Es ist daher auch der hauptsächliche Sinn dieser Rezension, nicht so sehr auf den Inhalt des vorliegenden Buches mit seinen Ausführungen über psychische Kausalität und das Ver-

---

<sup>1</sup> Siehe z.B. *Philosophinnen des 20. Jahrhunderts* / Regine Munz (Hrsg.). - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2004. - 284 S. ; 23 cm. - ISBN 3-534-16494-6 : EUR 29.90 [8217]. - Rez.: **IFB 05-1-057**  
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz111810744rez.htm>

hältnis von Individuum und Gemeinschaft einzugehen, als vielmehr auf die Ausgabe hinzuweisen, die unter wissenschaftlicher Mitarbeit von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz vom Karmel „Maria vom Frieden“ zu Köln herausgegeben wird. Gerl-Falkovitz, deren Engagement für Edith Stein eine wichtige Inspiration der Gesamtausgabe darstellt (vgl. S. XCII), hatte bis 2011 den Lehrstuhl für Religionsphilosophie an der TU Dresden inne, der leider mit ihrer Emeritierung geschlossen wurde, so als sei die Religionsphilosophie nicht weiter von Belang.<sup>2</sup>

Der vorliegende Band wurde von Beate Beckmann-Zöller, die selbst durch eine *Arbeit zur Phänomenologie des religiösen Erlebnisses* hervorgetreten ist, bearbeitet und mit einer ausführlichen Einleitung versehen. Der Einführung ist eine Liste der von Stein verwendeten Literatur beigegeben, ergänzt durch weitere Titel zum Thema sowie zur Einführung selbst, die eine schöne Übersicht über alle relevanten Themen bietet, einschließlich der eher kontroversen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte ihrer hier abgedruckten Texte, wobei es z.T. fraglos auch eine Aversion gegen „philosophierende Weiber“ bei manchen Philosophen gab, die dazu führte, daß sie sich negativ über Edith Stein äußerten und nur deswegen einen Wert in ihren Schriften erkannten, weil der große Husserl selbst zu träge war, seine Texte zu publizieren. Allerdings ist im Falle von Peter Wust auch überliefert, daß er seine negative Bewertung Steins durch die persönliche Begegnung korrigierte (S. LIX).

Steins Werk über die Beziehungen von Individuum und Gemeinschaft sind bisher, wenn ich recht sehe, im Rahmen der politischen Philosophie nicht weiter rezipiert worden. Gegenüber einer rein individualistischen Betrachtung, und sei sie bloß methodischer Natur, wird man Steins klare Erkenntnis von der Gemeinschaft als Realität stellen müssen, gleichsam als Korrektur des auf seine Art ja nicht ganz unsinnigen Satzes von Margaret Thatcher, es gebe kein Ding namens Gesellschaft. Die Realität von Gemeinschaften aber ist eben keine bloß konstruierte, sondern muß, wenn sie auch nicht in jedem Moment sichtbar zu sein scheint, ernst genommen werden.

Der Band ist sorgfältig gemacht und wird durch ein Personenregister sowie ein Sachregister erschlossen, die beide auch den Text der Einleitung erfassen.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz333198328rez-1.pdf>

---

<sup>2</sup> Zur neueren Religionsphilosophie siehe z.B. *Religionsphilosophie* / Hermann Deuser. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - XVI, 557 S. ; 21 cm. - (de-Gruyter-Lehrbuch). - ISBN 978-3-11-016190-8 (geb.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-11-016189-2 (br.) : EUR 29.95 [#0350]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz285897624rez-1.pdf>